

## Forscherwerkstatt

Projektidee:

Die MCS ist eine von fünf Grundschulen in Münster, an denen das Modellprojekt „Forscherwerkstätten an Grundschulen“ in den Jahren 2004 – 2007 realisiert wurde, wobei die Grundidee von der MCS in Kooperation mit dem Amt für Schule entwickelt wurde. Im Rahmen des Modellprojekts wurden Werkstatträume eingerichtet, in denen die Kinder im Regelunterricht und in der OGS Raum zum freien Forschen und Entdecken haben. Hier können die Kinder mittels offener Lehr- und Lernformen eigene Fragen aus dem weiten Bereich der Naturwissenschaften entwickeln und praktisch erforschen. Lehrkräfte und naturwissenschaftlich-technische Praktikerinnen und Praktiker unterstützen sie bei der Konkretisierung ihrer Fragen, bei der Entwicklung geeigneter Untersuchungs-Verfahren (Beobachtungen, Versuche, einfache Experimente etc.) und bei der Lösungssuche. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten ergänzen die Arbeit.

Im Vordergrund stehen dabei: das selbst bestimmte, durch Eigeninteresse geleitete Handeln, die Freude am Fragen, Entdecken und Experimentieren, die Entwicklung von Problemlösungskompetenzen sowie letztlich die Förderung von sachlicher Neugier, naturwissenschaftlichen und technischen Interessen und Begabungen.

Die Forscherwerkstätten ermöglichen als schulische Räume (im Gegensatz zu entsprechenden Räumen in der Universität), dass naturwissenschaftliches Forschen und Entdecken zum Schulalltag dazu gehört. Die Themen werden nicht als ungewöhnlicher Besuch in der „großen Welt der Erwachsenen“ aus dem Umfeld der Kinder ausgelagert, sondern Teil ihrer Lebenswelt.

Die Schulen werden dabei von Partnerinnen und Partnern aus naturwissenschaftlichen Fakultäten der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster begleitet und unterstützt, die die Arbeit in den Forscherwerkstätten in die Lehrerausbildung integrieren. In den Schulen entstehen neue Lern- und Unterrichtsformen, in der Zusammenarbeit von Grundschulen und universitären Instituten neue Netzwerke, für Studierende und Wissenschaftler/innen neue Praxisfelder.

Im Jahr 2007 erhielten wurden die Forscherwerkstätten als ein Projekt im „Land der Ideen“ ausgezeichnet. Der Preis wurde vom Forschungsminister des Landes NRW, Prof. Pinkwart, in unserer Schule übergeben.

Unterstützt wurde das Modellprojekt durch die Robert-Bosch-Stiftung.

### Projektziele

Die Forscherwerkstätten wollen frühzeitig naturwissenschaftliche und technische Interessen bei Kindern wecken bzw. an diesen anknüpfen und erreichen, dass die Kinder

- auf einfache Weise lernen, dass und wie naturwissenschaftliche und technische Sachverhalte erforschbar sind,
- sich die hierfür notwendigen motorischen, methodischen und kognitiven Fähigkeiten aneignen und
- ihre vorhandene Motivation aufrechterhalten und ausweiten.

Das Projekt will Kindern auf ebenso praktische wie alltagsnahe Weise positive, selbst bestimmte Zugänge zu Naturwissenschaften und Technik eröffnen und so ihre diesbezügliche Grundbildung ebenso stärken wie eine (hinter-) fragende Grundhaltung, generelle Problemlösungskompetenzen, Eigenständigkeit und Spaß an Weiterkenntnis, Lernen, Experimentieren etc..

Vor allem in den AGs sollen die Kinder frei forschen können, wobei die Lehrkräfte Begleiter der Kinder sind, die

- die Neugier der Kinder erkennen und verstehen
- den Kindern helfen, Fragen zu formulieren
- den von Kindern gewählten Weg mit einschlagen
- den Kindern zeigen, wo sie was finden bzw. Erklärungen suchen können
- versuchen, mit dem Kind gemeinsam Schwierigkeiten zu überwinden

Das Projekt will eine Vernetzung von Forschung, Praxis und Schule erreichen und langfristig tragfähige Partnerschaften aufbauen.

Die betreuenden Lehrkräfte und Kooperationspartner/innen der Universität treffen sich in der begleitenden Projektgruppe zum Austausch von Informationen und Erfahrungen. So

dient die Projektgruppe der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, der Überprüfung der Zielerreichung und der konzeptionellen Weiterentwicklung des Ansatzes "Forscherwerkstatt".

#### Aktueller Stand

Der zwischen der Stadt, der Universität und den Schulen geschlossene Kooperationsvertrag besteht weiterhin. Die Koordination und die Vermittlung von PraktikantInnen ist jetzt Aufgabe des Zentrums für Lehrerbildung der WWU. Im Netzwerk arbeiten weiterhin vier Grundschulen zusammen mit dem ZFL.

Die Forscherwerkstatt an der MCS wird vielfach genutzt:

- Im Rahmen der OGS gibt es eine Forscher-AG, die für Kinder aus allen Jahrgangsstufen offensteht. Diese wird geleitet von einer Lehrerin, unterstützt durch Praktikanten aus der WWU.
- In Kooperation mit Instituten der Universität werden von Studierenden im Rahmen des Sachunterrichts naturwissenschaftliche Werkstätten angeboten.
- Es werden zusammen mit dem Hittorf-Gymnasium Projekttag organisiert.
- Die Forscherwerkstatt unterstützt den Sachunterricht in allen Klassen. Teilweise werden für die Klassen die benötigten Materialien zusammengestellt.
- Jedes Jahr findet ein gemeinsamer Forschertag statt, an dem alle Kinder eine naturwissenschaftliche Aufgabe gestellt bekommen, die sie in Gruppen lösen müssen.

Die Forscherwerkstatt ist für den naturwissenschaftlichen Unterricht gut ausgestattet:

- Werkbänke mit Stromanschluss
- Materialschränke für chemische und physikalische Versuche
- Werkzeugschrank für den Bereich Technik
- Mikroskope, Waagen
- großes Aquarium
- PC mit Internetanschluss
- Spülmaschine, Staubsauger
- Leinwand
- Materialsammlung mit vielen Alltagsgegenständen